

In eigener Sache

Autor(en): **Vian, Walt R.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 134

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

filmbulletin

Heft Nummer 134 / Februar, März 1984

1/84

Nicht dass wir den Unterschied zwischen einem Film und einem Filmtext verkennen würden. Dennoch bedurfte es keiner allzu langen Überlegung, als sich die Möglichkeit abzeichnete, den Text von Chris. Markers SANS SOLEIL vollumfänglich zu publizieren. Der Film ist uns wichtig; der Text hält der geruhsamen, auch der intensiven Lektüre stand, und vom Filmbesuch abhalten sollte er eigentlich niemand - im Gegenteil. Eine nochmalige Betrachtung von SANS SOLEIL nach der Lektüre des Textes bereitet ein noch intensiveres Vergnügen, denn die Faszination dieses Films geht nicht von Überraschungseffekten aus, sondern von den noch unbeachteten Elementen des bereits Bekannten.

Mit dieser Entscheidung war dann aber auch schon ein gutes Drittel des Heftumfanges belegt. Nach Kalkulation in einem eher optimistischen Budget sind je Heft 32 Seiten plus Umschlag möglich. Vierzig waren es, als wir in der «Weltwoche» in einem Bericht über «Alternativ-Blätter» auf den Satz stiessen: «In der Misere steckend, neigen alternative Presseprodukte immer dazu, noch einen draufzulegen.»

Nur, was sollten wir denn «wegschmeissen»? Wo und wie Platz einsparen?

Sicher darf man nicht jedes Wort von Onkel Jean (wie sich Jean-Luc Godard in PRENOM: CARMEN selbst zu nennen liebte) auf die Goldwaage legen. Dennoch blitzen in seinem «Geschwätz» nicht selten Gedanken auf, die zu überdenken sich lohnt - man sollte sich also von ihnen anregen, wenn auch nicht irremachen lassen. Deshalb haben wir einige seiner Äusserungen reproduziert.

Naheliegender könnten Einsparungen bei den Bildern erscheinen - man könnte sich sogar fragen: wären sie weniger gross nicht ebenso überzeugend? Unsere Antwort lautet: Nein. Wir votieren schliesslich für atemberaubend grosse Bilder auf grossen Leinwänden (und halten nebenbei auch die Tendenz zu immer kleineren Leinwänden in den neuen Kinos schon deshalb für verkehrt, weil sie bloss den Wechsel zum Film ab Videokassette auf dem Bildschirm erleichtern). Die Grösse eines Bildes kann durchaus seine Spannkraft verändern - und in manchen Fällen vermag ein gutes Bild mehr auszudrücken als tausend Worte. Wo wäre dem noch Rechnung zu tragen, wenn es schon «Kino in Augenhöhe» nicht einmal mehr wenigstens versuchte.

»Noch einen drauflegen« also, denn wir werden's halt auch nie lernen. Wenigstens war Spass dabei - und vierzig Seiten plus Umschlag sind es schliesslich ja geblieben.

Walt R. Vian

16mm clubkino	6
Leserokino	7
Trailer	8

Kino in Augenhöhe

Onkel Godards Kamera macht Musik	9
Jean-Luc Godard präsentiert	
zwei oder drei Ideen, die er hat	10
PRENOM: CARMEN von Jean-Luc Godard	15

Film: Fenster zur Welt

SANS SOLEIL von Chris. Marker	18
Vom Eindringen in die «Zone» des Bildes	

Kino in Augenhöhe



E LA NAVI VA von Federico Fellini

Wunderbar! - fast wie künstlich	22
--	----

filmbulletin

DER GEMEINDEPRÄSIDENT von Bernhard Giger	26
TWILIGHT ZONE von Steven Spielberg,	27
John Landis, Joe Dante und George Miller	
DUVAR von Yilmaz Güney	28

Film zum Nachlesen

Vollständiger Text zu Chris. Markers	
SANS SOLEIL	29

filmbulletin Kolumne

Von Wolfram Knorr	42
--------------------------	----

Titelbild: Maruschka Detmers in PRENOM: CARMEN
letzte Umschlagseite: ORPEE von Jean Cocteau